



## Events

Kultur – barrierefrei: Beratungsagentur will mehr Inklusion

Seite 3



## Sport

Paralympics Peking 2022: Ein junges Team im Umbruch

Seite 7



## Mobilität

Stillstand trotz 320 km/h: ICE 3neo bleibt nicht barrierefrei

Seite 14

# BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

## Das meinen wir!



### Wir auch!

Von Jasper Dombrowski

Wie Social Media helfen und Leute verbinden kann, konnte ich neulich erleben. Ich schrieb auf Twitter folgendes: „#Durchseuchung im #Assistenz-Team ist im vollen Gange. Wie war das mit einem erneuten #Coronabonus für 2022 für super Flexibilität-Assistent:innen, liebes @LaGeSo\_Berlin? Ich möchte aber dann für die ganze #Orga und #Dienstplan-Änderungen auch einen. #LebenmitAssistenz“

Daraufhin schrieb eine Bekannte, die wie ich ihre Assistenz selbst eingestellt hat: „Ich schließe mich an, frage aber bei @DAK\_Gesundheit nach“. Noch am selben Tag bekam sie eine Mail von dem Vorstandsvorsitzenden der Krankenkasse und wurde gefragt, wie er helfen kann. Sie schilderte die Situation, erklärte, was die persönliche Assistenz ist und bat um Rückruf.

In dem Telefonat klang an, dass er die Problematik auch sieht, aber leider auch pflegende Angehörige keinerlei Boni bekommen haben. Es werden gerade Verhandlungen für einen Bonus durchgeführt, aber auch Pflegeheimbetreiber sind davon ausgenommen. Hier sieht man wieder einmal, dass besondere Konstellationen durch das Raster fallen.

### Wunsch und Forderung

Ich bin dafür, dass bei den Verhandlungen für einen erneuten Coronabonus sowohl unsere Assistenten, aber auch die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen mitbedacht werde, denn es ist wirklich viel Organisation und Flexibilität erforderlich, wenn man seine Assistenten selbst anstellt. Außerdem schaffen wir auch Arbeitsplätze und es wäre ein Zeichen des neuen Gesundheitsministers, dass er uns auch im Blick hat.



© neelam279 | pixabay.com

## Versorgungsnotstand

# Paritätischer schlägt Alarm

Von Dominik Peter

**Die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht kommt zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt und droht in einem Fiasko zu enden. Der Paritätische Wohlfahrtsverband warnt, dass mit der Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht zum 15. März regional mit gravierenden Versorgungsproblemen für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung zu rechnen sei.**

Durch Omikron habe sich die ohnehin vielerorts prekäre Personalsituation in Einrichtungen und Diensten im Gesundheits- und Pflegebereich dramatisch verschärft. Der Verband appelliert an Bund und

Länder, die Priorität jetzt auf die Entlastung der betroffenen Einrichtungen zu setzen und die Einführung einer allgemeinen und der einrichtungsbezogenen Impfpflicht zu synchronisieren.

„Das Personal in den Einrichtungen arbeitet seit Jahren am Limit. Omikron hat die Lage dramatisch verschärft und die krankheitsbedingten Personalausfälle können schon jetzt nicht mehr überall kompensiert werden“, so Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. Aus der Praxis werde von Quarantäne- und krankheitsbedingten Personalausfällen von teilweise bereits bis zu 40 Prozent berichtet; das Wegbrechen von Angeboten drohe und an manchen Orten bereite man sich bereits

darauf vor, einzelne Bereiche zu schließen bzw. auf Unterstützung, Pflege oder Betreuung angewiesene Menschen in stationäre Einrichtungen zu verlegen.

„Wenn sich die Lage weiter verschärft, hat das dramatische Auswirkungen; es geht hier ja nicht um Fließbandproduktion, sondern um Unterstützung, Betreuung und Pflege für Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind. Wenn der ambulante Pflegedienst schlicht keine Fachkraft mehr hat, die er schicken kann, um morgens, mittags und abends eine Tablette zu verabreichen, bleibt dem Pflegebedürftigen oder seinen Angehörigen im Zweifel nur noch die Wahl, dreimal am Tag den Notarzt zu rufen“, so Schneider. Es drohe ein echter Pflegenotstand,

letzlich einmal mehr die Verlagerung politisch gemachter Probleme in die familiäre Privatheit und eine extreme zusätzliche Belastung der Angehörigen.

Die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, die ab Mitte März nicht nur in der Pflege, sondern beispielsweise auch für Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen greifen soll, komme zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt und drohe in einem Fiasko zu enden, warnt der Paritätische. „Dieses Gesetz strotzt vor handwerklichen Mängeln und operativen Absurditäten. Viele Probleme, die dieses Gesetz aufwirft, wären mit einer allgemeinen Impfpflicht schlagartig gelöst“, so Schneider.

## Nachrichten kompakt

### Arbeitslosenzahlen

(kobinet) Waren im Dezember 2021 noch 165.441 behinderte Menschen arbeitslos gemeldet, hat sich diese Zahl im Januar 2022 auf 170.743 erhöht. Im Januar 2021 waren es inmitten der Corona-Pandemie noch über 180.000 arbeitslos gemeldete schwerbehinderte Menschen. Im Vergleich zur Situation vor Beginn der Corona-Pandemie ist diese Zahl aber erheblich angestiegen. Im Januar 2020 waren mit 161.075 fast 10.000 behinderte Menschen weniger arbeitslos gemeldet, als derzeit. Dies geht aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit hervor.

### E-Roller

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen hat mit Unterstützung des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV) die Stadt Münster verklagt und sich dabei in wichtigen Punkten durchgesetzt. In dem Verbandsklageverfahren vor dem Verwaltungsgericht Münster geht es um stationslos vermietete E-Roller, die das Straßenbild vieler Städte prägen. Ab dem Frühjahr wird dieses Problem wohl auch in Berlin wieder aufpoppen.

anzeige

**KOMM FORT**  
TAXI- UND  
MIETWAGENBETRIEB  
SCHÜTZ



**Wir befördern  
Rollstuhlfahrer,  
Kleingruppen und SIE!**



Rufen Sie uns gerne an:  
030 / 48 48 000  
E-Mail: [komm-fort@freenet.de](mailto:komm-fort@freenet.de)  
Arosler Allee 64 – 13407 Berlin

anzeige

## Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“
- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

**Cooperative Mensch eG**  
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin  
Telefon (030) 225 00-0  
[post@co-mensch.de](mailto:post@co-mensch.de)  
[www.cooperative-mensch.de](http://www.cooperative-mensch.de)

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Cooperative Mensch  
Mittendrin

Spendenkonto:  
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14  
BIC BFSWDE33BER

**Kinderherz-OP**

# Wie Eltern ihre Kinder stärken und stützen

**E**ine Herzoperation im frühen Kindesalter ist belastend – nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für deren Eltern und Geschwister. Die Kinderherzstiftung bietet hilfreiche Informationen für betroffene Familien.

Da inzwischen ein Großteil der betroffenen Kinder das Erwachsenenalter erreicht, befassen sich Wissenschaftler zunehmend mit den psychischen Langzeitfolgen früher Herzoperationen. Pro Jahr erfolgen hierzulande etwa 8.000 kinderherzchirurgische Eingriffe zur Behandlung angeborener Herzfehler, darunter etwa die Hälfte bei Kindern unter einem Jahr (Deutscher Herzbericht 2020). „Zwar sind dank des medizinischen Fortschritts Komplikationen heute selten und Sterberaten nach einer Herzoperation im Kindesalter sehr niedrig. Aber ein diagnostizierter Herzfehler und ein operativer Eingriff beim eigenen Kind können die Psyche des Kindes und seine Familie sehr belasten“, erklärt Prof. Dr. med. Thomas Voigtländer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Herzstiftung.

Daher sollten vermehrt die psychischen Langzeitfolgen sowie die Lebensqualität der Betroffenen in den Fokus rücken, fordert der Kardiologe. Erste Ergebnisse einer von der Herzstiftung geförderten Studie zeigen, dass sich ein Großteil der Kinder gut entwickelt und kaum Beeinträchtigungen zeigt. Das Erleben und Verhalten der Mütter können dabei die psychisch gesunde Entwicklung der Kinder unterstützen. Wie Eltern ihre Kinder in der schwierigen Zeit nach der Operation stärken können, schildern die Psychologin-

nen PD Dr. Anna Eichler und Jennifer Gerlach an der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit in der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik am Universitätsklinikum Erlangen in der aktuellen „herzblatt“-Ausgabe 4/2021. Ein Probeexemplar dieser Ausgabe kann kostenfrei bei der Herzstiftung angefordert werden unter Tel. 069 955128-400 oder per Mail unter [bestellung@herzstiftung.de](mailto:bestellung@herzstiftung.de). Informationen für Eltern herzkranker Kinder bietet die Kinderherzstiftung kostenfrei unter [www.herzstiftung.de/leben-mit-angeborenem-herzfehler](http://www.herzstiftung.de/leben-mit-angeborenem-herzfehler)

**Eltern unter Dauerstress**

Eltern von Kindern mit angeborenen Herzfehlern sind mit besonderen emotionalen Herausforderungen konfrontiert: In der Regel löst die Diagnose starke Gefühle aus, die nicht selten in einem „emotionalen Zusammenbruch“ münden. Mehr als 80 Prozent der Eltern berichten in dem Zeitraum vor und nach der Operation von Symptomen einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Bis zu 50 Prozent entwickeln Anzeichen einer Depression oder einer Angststörung. Nicht selten kommen zu den Ängsten und der Sorge ums Kind finanzielle oder partnerschaftliche Probleme. „Eltern von herzkranken Kindern stehen unter Dauerstress“, betont die Psychologin Jennifer Gerlach. Dabei hätten Studien gezeigt, dass Mütter von den Belastungen stärker betroffen sind als ihre Partner. Sie litten häufiger unter Stress, Angst und Depressionen als die Väter. „Die Mutter-Kind-Beziehung wird durch belastende Klinikaufenthalte



und invasive medizinische Behandlungen wie Operationen gestört“, erläutert Gerlach. Die mütterliche Feinfühligkeit werde durch die eigene Belastung beeinträchtigt – und damit auch die Art und Weise, wie sie auf die Bedürfnisse des Kindes reagiere.

**Stabile Mütter als Schutzfaktor für Kinder**

Welche psychischen Folgen eine frühe Operation möglicherweise haben kann, untersucht eine Studie des Universitätsklinikums Erlangen, die 2015 startete und von der Deutschen Herzstiftung gefördert wird. Sie untersucht und begleitet 39 Kinder, die mit einem Ventrikulären Septumdefekt (VSD), also einem Loch in der Herzscheidewand, geboren wurden, sowie deren Mütter. Alle Kinder wurden in den ersten drei Lebensjahren operiert. Die Ergebnisse der ersten Erhebungswelle machen Mut: Im Durchschnitt waren die 39 beteiligten Kinder im Grundschulalter kognitiv und motorisch altersgerecht entwickelt.

Auch psychisch waren die meisten Kinder stabil, ihr Wohlbefinden glich dem der nicht-betroffenen Kontrollgruppe. Allerdings beobachteten die Forscherinnen vereinzelt stärkere Ängste bei Kindern, deren Mütter vermehrt von eigenen Ängsten berichtet hatten. „Das bedeutet, dass die Ängste der Mütter einen Risikofaktor darstellen, der mit mehr Ängsten bei den operierten Kindern einhergeht“, erläutert Studienleiterin und Psychologin Priv.-Doz. Anna Eichler. In der Kontrollgruppe sei dieser Zusammenhang weniger zu beobachten. Eine Unterstützung der betroffenen Familien, insbesondere der Mütter, kann daher die weitere Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen.

**Informieren, austauschen, Unterstützung annehmen**

Um die Sorgen und Ängste möglichst gering zu halten, raten die Psychologinnen dazu, sich über die Diagnose und die Behandlung so gut wie möglich zu informieren. „Eltern, die die Diagnose und das Prozedere verstehen, können

den Stress in der Situation reduzieren“, betont Anna Eichler. Doch auch der Austausch mit anderen Betroffenen sowie die psychosoziale Unterstützung sind wichtige Schutzfaktoren, um Eltern zu stabilisieren und damit auch die Ängste bei den Kindern zu reduzieren. Hier sind die Info-Angebote der Kinderherzstiftung unter [www.herzstiftung.de/leben-mit-angeborenem-herzfehler](http://www.herzstiftung.de/leben-mit-angeborenem-herzfehler) hilfreich:

- Informationen einholen: Wer über Diagnose und Behandlung Bescheid weiß, empfindet weniger Unsicherheit und Stress. In der Online-Sprechstunde der Kinderherzstiftung beantworten Experten Fragen von Eltern herzkranker Kinder.
- Austausch mit anderen Betroffenen: Das Gespräch über Erfahrungen und Gefühle wie Ängste, Trauer, Sorgen und Wut kann entlasten. Andere betroffene Eltern finden Sie zum Beispiel über Elterninitiativen oder Selbsthilfegruppen.
- Psychologische Hilfe

annehmen: Auf vielen kinderardiologischen Stationen gibt es Psychologen, die Eltern und Kinder während der Behandlung begleiten und beraten. Nach der Zeit im Krankenhaus haben Familien schwerkranker Kinder zudem Anspruch auf sozialmedizinische Nachsorge, die auch die Unterstützung der Eltern umfasst.

Die Forscherinnen betonen, dass eine soziale Unterstützung sowie der Zusammenhalt in der Familie den Stress der Mütter und Väter herzkranker Kinder reduzieren kann. Zudem trage ein „proaktiver Erziehungsstil“, bei dem sich Eltern im Alltag eng mit dem Kind austauschen, zu einer gesunden Entwicklung der Kinder bei. Erlanger Studie erforscht Risiko- und Schutzfaktoren herzkranker Kinder. Die erste Erhebung der 39 Familien VSD-operierter Kinder im Jahr 2015 konnte bereits verschiedene Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung nach einer Herzoperation aufzeigen. Bei der zweiten Erhebung, die im Jahr 2020 startete, werden auch die inzwischen jugendlichen Kinder selbst zu ihrem Befinden befragt.

Das Forschungsprojekt zielt unter anderem darauf ab, Familien vor einer Operation angemessen zu beraten. Der Titel der von der Herzstiftung mit 58.000 Euro geförderten Studie lautet „Psychische Gesundheit und Entwicklungsstand nach früher operativer Ventrikulärscheidewanddefekt (VSD)-Korrektur: Risiko- und Schutzfaktoren im Kindes- und Jugendalter“. (CME) Weiterführende Infos für Eltern

## Auf der Suche nach einem inklusiven Arbeitsumfeld?

Jetzt inklusive Stellenangebote checken und direkt bewerben!

[inklupreneur.de/jobs](http://inklupreneur.de/jobs)



**Kultur – barrierefrei!**

## Beratungsagentur sorgt für mehr Inklusion

**D**ie Nürnberger Beratungsagentur **WIR KÜMMERN UNS (WKU)** macht den deutschen Veranstaltungsmarkt für Menschen mit Behinderung besser und direkter zugänglich.

Als erste Agentur ihrer Art in Deutschland will das Team, mehrheitlich bestehend aus Kollegen und Kolleginnen mit Behinderung, die Veranstalter zielgerichtet für rundum barrierefreie Festivals, Konzerte und Kulturevents coachen und fachkundig begleiten. Mit absehbarer Lockerung der Pandemie-Einschränkungen will sich das bundesweite Kollektiv nun in 2022 verstärkt für einen Neustart in der Kulturbranche mit mehr Barrierefreiheit als bisher einsetzen.

WKU sorgt mit ihrer neuentwickelten Beratungsleistung im deutschen Veranstaltungsmarkt von innen heraus für mehr Inklusion. Als visionäres Sozialunternehmen entstand WKU im Jahr 2021 aus dem Stakeholder-Projekt „Initiative Barrierefrei Feiern“ (IBF) – einem bundesweiten Zusammenschluss von Kulturinteressierten mit unterschiedlichen Behinderungen. Die Gründerinnen Elnaz Amiraslani (Kultur-Managerin), Lena Dietzen (Juristin) und Kim Moquenco (Marketing-Managerin) verstehen sich dabei als Agentinnen von Belangen beruflicher Akteure und Akteurinnen im Kulturbereich und Veranstaltungsbesucher und Besucherinnen mit Behinderung. „Als leidenschaftliche Konzertbesucherin und ebenso Frau



mit Behinderung ist es mir ein großes Anliegen, Kulturangebote für alle Menschen gleich zugänglich zu machen.“ - Kim Moquenco

In Coachings geben die Experten und Expertinnen ihr umfassendes Fachwissen zu barrierefreier Veranstaltungsplanung und inklusiver Kultur-

arbeit weiter. Hierbei können sich Mitarbeitende von Eventagenturen und Kulturbetrieben in interaktiver Zusammenarbeit mit Betroffenen direkt mit den Anforderungen einer vorteilhaften Barrierefreiheit auseinandersetzen und sich so für die Belange von Gästen mit Behinderung

stärker sensibilisieren. Zu den Kooperationsorganisationen gehören bereits u.a. EVENTIM, Loft Concerts, FKP Scorpio und das Goethe Institut.

Nach dem Prinzip „Inklusion auf, vor und hinter der Bühne“ möchte WKU ganzheitliche Ansätze der inklusiven Kulturarbeit vermitteln und

dabei insbesondere auch die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung in der Veranstaltungsbranche unterstützen. Ein Fokus liegt dabei ebenfalls auf der Förderung von Musiker und Musikerinnen mit Behinderung. „Durch die UN-Behindertenrechtskonvention

haben Menschen mit Behinderung einen rechtlichen Anspruch auf kulturelle Teilhabe. Um diesen zu erfüllen, müssen räumliche und kommunikative Barrieren stärker abgebaut werden“, so Lena Dietzen

In kulturellen Diskursen um Diversität und soziale Nachhaltigkeit spielt das Thema Inklusion aktuell häufig noch eine untergeordnete Rolle. Das Ziel der Unternehmerinnen ist es deshalb, durch Aufklärungsarbeit zu gesetzlich verankerten Mindestanforderungen die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung zur Selbstverständlichkeit kulturpolitischer Entscheidungen zu machen.



**„Akteure und Akteurinnen mit Behinderung sind in der Veranstaltungsbranche massiv unterrepräsentiert. Erst durch die aktive Einbindung und Mitgestaltung in eigener Sache kann Inklusion und Teilhabe gelingen.“**

– Elnaz Amiraslani

### Informationen

WIR KÜMMERN UNS setzt sich als Spezial-Beratungsagentur damit nachhaltig dafür ein, dass der Neustart in der Kultur in 2022 zugleich barrierefreier und inklusiver umgesetzt wird und bietet in diesem Prozess Verantwortlichen ihre direkte fachliche Unterstützung an.

anzeige

## Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

### 34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN



Alle Infos kostenlos unter:  
**0800 541 333 4**

**BWB**  
www.bwb-gmbh.de

**Brandenburg****Einrichtungsbezogene Corona-Impfpflicht**

**B**randenburgs Gesundheitsministerium gibt Landkreisen und kreisfreien Städten ermessenslenkende Vorgaben zur einheitlichen Umsetzung, denn ab dem 15. März 2022 gilt bundesweit eine Impfpflicht für Beschäftigte in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

Bis dahin müssen sie ihrem Arbeitgeber nachweisen, dass sie gegen COVID-19 vollständig geimpft oder nachweislich genesen sind oder aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können. Nach Paragraf 20a des Infektionsschutzgesetzes müssen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen nicht immunisierte Beschäftigte ab dem 16. März den Gesundheitsämtern melden. Nach dem Bundesrecht liegt es im Ermessen der Gesundheitsämter, ob sie in solchen Fällen ein Betretungs- oder Tätigkeitsverbot aussprechen. Damit die einrichtungsbezogene Impfpflicht im Land Brandenburg konsequent, pragmatisch und einheitlich umgesetzt wird, gleichzeitig aber die gesundheitliche und pflegerische Versorgung gesichert bleibt, hat das Gesundheitsministerium heute eine allgemeine Weisung an die Landkreise und kreisfreien Städte mit Vorgaben zum Verfahrensablauf erlassen. Diese ermessenslenkenden Vorgaben hat das Ministerium in enger Abstimmung mit den Kommunen und Trägern erarbeitet.

Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher: „In Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen werden vulnerable Personengruppen versorgt, die ein hohes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf nach einer



© SARINRA | shutterstock.com

SARS-Cov-2-Infektion haben. Diese Personen müssen wir besonders schützen. Dem ist der Bundesgesetzgeber am 10. Dezember 2021 nachgekommen und hat mit großer Mehrheit die einrichtungsbezogene Impfpflicht beschlossen. Das neue Bundesrecht wirft in der Umsetzung aber zahlreiche Fragen auf. Das Hauptproblem besteht in der unklaren Bestimmung des Ermessensspielraums der Gesundheitsämter. Hier hätten wir uns klarere Vorgaben des Bundes gewünscht. Wir stellen uns dieser Herausforderung aber gemeinsam. Ich danke allen, die an der Umsetzung mitwirken. Klar ist, dass die Sicherstellung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in allen Regionen oberste Priorität hat. Es ist deshalb eine sehr gute Nachricht, dass die deutliche Mehrzahl der von der Impfpflicht betroffenen Beschäftigten geimpft ist. Außerdem wird sich in den kommenden Wochen die Lage entspannen, da immer weni-

ger Beschäftigte krankheits- oder quarantänebedingt ausfallen.“

In den vergangenen drei Wochen hat das Gesundheitsministerium in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Praktikern die Handlungsvorgaben erarbeitet. In dieser Praktiker-AG arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und Potsdam sowie der Landkreise Dahme-Spreewald und Elbe-Elster für die gesamte kommunale Familie, der Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg, der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg, der Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg, der LIGA der Freien Wohlfahrts- und pflegerischen Verbände im Land Brandenburg sowie des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste. Die gemeinsam erarbeiteten Vorgaben wurden mit den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt, das Ministerium des Innern und für Kommunen wurde beteiligt.

Steffen Scheller, Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel: „Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, wie wichtig die enge Abstimmung zwischen Land und Kommunen ist. Deshalb haben wir uns gerne eingebracht. Wichtig ist für die Kommunen, dass es jetzt ein möglichst effizientes und praktikables Verfahren bei der Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht gibt, denn die kommunalen Gesundheitsämter sind mit dem seit Wochen sehr hohen Meldeaufkommen bereits stark belastet. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht stellt uns deshalb vor große Herausforderungen, denen wir uns in Umsetzung von § 20a des Infektionsschutzgesetzes zum Schutz von vulnerablen Gruppen aber natürlich stellen werden.“

Stephan Loge, Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald: „Mit der Weisung des Gesundheitsministeriums ist ein wichtiger Schritt für eine einheitliche Umsetzung der

einrichtungsbezogenen Impfpflicht im Land Brandenburg getan. Der enge Austausch mit der Praxis bleibt auch in der Umsetzungsphase weiter notwendig. Wir bringen uns hier gern ein. Vor allem muss das vom Land bereitgestellte, digitale Meldeportal als sowohl für die meldepflichtigen Einrichtungen als auch für die Abläufe in den Gesundheitsämtern wichtiger Baustein die Erwartungen erfüllen. Ich appelliere an die Solidarität und verweise auf die Rechtslage bei der Diskussion zur Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, damit alle Menschen, die täglich um unser Wohl und unsere Gesundheit bemüht sind, sicher ihre kräftezehrende Arbeit verrichten können.“

Nach dem laufenden Impf-Monitoring (regelmäßige Abfrage von Einrichtungen zum Impfstatus) sind im Bereich der Pflege und Eingliederungshilfe landesweit 88,2 Prozent der Beschäftigten vollständig ge-

schützt (zweifach geimpft, genesen oder geboostert; Datenstand: 14.02.2022). Bei der Februar-Abfrage haben von insgesamt 2.471 angeschriebenen Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe 1.844 bzw. 75 Prozent zu 42.629 Beschäftigten Angaben gemacht, von denen 37.585 geschützt sind. Ein Monitoring, wie es in der Pflege und Eingliederungshilfe regelmäßig durchgeführt wird, gibt es für Krankenhäuser und Arztpraxen nicht.

**Verfahrensablauf zur Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht nach § 20a IfSG im Land Brandenburg**

Nach § 20a Infektionsschutzgesetz (IfSG) müssen Personen, die in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen arbeiten, ab dem 15. März 2022 entweder vollständig geimpft oder nachweislich genesene sein. Zu den betroffenen Einrichtungen gehören zum Beispiel: Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken, Entbindungseinrichtungen, Arztpraxen, Zahnarztpraxen und Praxen sonstiger humanmedizinischer Heilberufe, Rettungsdienste, voll- oder teilstationäre Einrichtungen zur Betreuung und Unterbringung älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen sowie ambulante Pflegedienste. Auch für Beschäftigte von externen Dienstleistern, die in solchen Einrichtungen regelmäßig tätig sind, gilt die Impfpflicht. Dazu zählen zum Beispiel Handwerker, medizinische Fußpflege, Friseur oder Freie Mitarbeiter. ◀

anzeige



Sie suchen nach Informationen und Kontaktadressen über Rollstühle, barrierefreien Urlaub, Hilfsmittel, KFZ-Umbau, Lifter und vielem mehr?

**STÖBERN SIE IN UNSEREM BBZ-BRANCHENBUCH IN VIELFÄLTIGEN RUBRIKEN:**  
[www.bbz-branchenbuch.de](http://www.bbz-branchenbuch.de) – das Branchenbuch der Berliner-Behindertenzeitung

**Elsterhof**  
**Kauxdorf, Brandenburg**

**Urlaub auf einem Ferien-Bauernhof**

Urlaub, therapiebegleitete oder pflegeentlastende Ferien auf dem Lande ist seit 1997 Realität auf dem ELSTERHOF in Kauxdorf. Für Familien von Menschen mit Behinderung, sowie Bewohner von Pflegeheimen und ihre Betreuer oder Sonderschulen stellt sich vielfach die Frage, wo man seinen Urlaub verbringen kann. Sieben vollkommen behindertengerechte Ferienwohnungen bietet der Elsterhof an. Für Unterstützung oder völlige Entlastung kann gesorgt werden.

Mehr Infos in unserem Online-Branchenbuch in der Rubrik: Urlaub & Reisen - Brandenburg

**Das Mosaik e.V.**  
**Berlin**

**Betreutes Wohnen**

„Das Mosaik e.V.“ unterstützt seit mehr als 30 Jahren erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten, psychischen oder geistigen Behinderungen dabei, selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Die Wohnangebote reichen von Gemeinschaftswohnen über Wohngemeinschaften bis hin zum betreuten Einzelwohnen. Der respektvolle Umgang miteinander, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sind Grundsätze, die das Zusammenleben in den Wohneinrichtungen bestimmen.

Mehr Infos in unserem Online-Branchenbuch in der Rubrik: Hilfe von/für

**Lesbenberatung**  
**Berlin**

**Queere Lebensweisen, sexuelle Vielfalt**

Die Lesbenberatung ist ein offener Ort für queere Menschen, Trans\*, Inter\*, Frauen und Mädchen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Man bietet Beratung, Casemanagement und Raum für Begegnungen an. Das Thema Mehrfachdiskriminierung ist wichtig! Dabei geht es der Lesbenberatung um Gesundheit, um Antigewalt und Antidiskriminierung. Innerhalb der Organisation gibt es auch eine Jugendgruppe.

Mehr Infos in unserem Online-Branchenbuch in der Rubrik: Hilfe von/für

S-Bahn Berlin und BVG

# 17.000 Fahrscheine für freiwillig Engagierte

**D**ie BVG und die S-Bahn Berlin unterstützen Berliner Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich anderen Menschen helfen. Die beiden Berliner Verkehrsunternehmen stellen in den kommenden zwei Jahren jeweils 17.000 kostenlose Einzelfahrscheine zur Verfügung.

Diese kommen vor allem jenen Menschen zugute, die über ein geringes Einkommen verfügen. Für sie sind Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Einsatzort eine finanzielle Belastung. Zum elften Mal setzen die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, die BVG, die S-Bahn Berlin und der Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e. V. ihre erfolgreiche Kooperation im Sinne der freiwillig engagierten Menschen fort.

Katja Kipping, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales: „Mein Dank gilt der BVG und der S-Bahn. Durch ihre effektive Unterstützung sind Berlinerinnen und Berliner, die sich in ihrer Freizeit für das Wohl Bedürftiger einsetzen, aber selbst nur über ein geringes Einkommen verfügen, in der Lage, ehrenamtlich tätig zu sein. Diese Hilfe unterstützt nicht nur materiell - sie fördert und stärkt auch das freiwillige Engagement in unserer Stadt.“

Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin: „Dank der Spende der Einzelfahrkarten von BVG und S-Bahn werden seit Jahren insbesondere einkommensärmere Menschen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt und insgesamt das Engagement in



© David Ulrich

Berlin hervorragend gefördert. Diese Unterstützung ist und bleibt ein Erfolgskonzept mit beeindruckender Wirkung.“ Eva Kreienkamp, Vorstandsvorsitzende der BVG: „Die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind eine Stütze unserer Stadt. Wir setzen deshalb gern die Tradition der jährlichen Freitickets fort und helfen damit den Menschen, die anderen helfen.“

S-Bahnchef Peter Buchner: „Mit den 17.000 Einzelfahrscheinen wollen wir jene Menschen unterstützen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dafür sorgen, dass in unserer Stadt auf Dauer ein breites Spektrum an Freizeit-, Kultur-, Pflege- und Gesundheitsangeboten gewährleistet bleibt. Das verdient unser aller Respekt.“ In Berlin engagieren sich mehrere tausend Menschen

freiwillig und helfen damit unter anderem

- sozial benachteiligten Bürgerinnen und Bürgern bei Behördengängen,
- Menschen in Pflegeheimen durch Besuchsdienste,
- älteren und alten Menschen bei der Aufrechterhaltung eines selbstständigen Lebens,
- Schüler und Schülerinnen

bei den Hausaufgaben als Paten und Coaches,

- Familien mit Kindern durch Großeltdienste und
- Menschen, die Beratung in besonderen Lebenslagen benötigen.

Die Vergabe der Fahrscheine übernimmt der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e. V. Die Einzelfahr-

scheine werden von Stadtteil- oder Nachbarschaftszentrum direkt an soziale Organisationen und Initiativen in den Bezirken ausgegeben. Dort werden sie an freiwillig Engagierte weitergereicht.

Interessierte gemeinnützige Organisationen finden die Adressen der bezirklichen Ausgabestellen hier: [www.paritaet-berlin.de/downloads/Anlaufstellen\\_Fahrscheine](http://www.paritaet-berlin.de/downloads/Anlaufstellen_Fahrscheine)

Lebenshilfe

## Allgemeine Impfpflicht bedeutet Teilhabe

**D**ie Lebenshilfe warnt vor einer weiteren Corona-Welle im Herbst, sollte die allgemeine Impfpflicht nicht kommen. Das Impfen schützt Menschen mit Behinderung vor einer schweren Erkrankung. Und es ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe mahnt erneut die zügige Einführung einer allgemeinen Impfpflicht an. „Unsere Teilhabe am Leben darf nicht länger eingeschränkt werden“, fordert Ramona Günther. „Für mich war das Impfen selbstverständlich. So sollte es auch für andere sein. Sonst gehen uns all die Menschen mit Be-

hinderung verloren, die wegen Corona nur noch zuhause hocken. Und es wird sehr schwer, sie wieder zu erreichen und in ihr früheres Leben zurückzuholen.“ Günther, die dem Bundesvorstand der Lebenshilfe als sogenannte Selbstvertreterin angehört, arbeitet in einer Werkstatt für behinderte Menschen im Schwarzwald.

„Langsam sinkende Ansteckungszahlen dürfen uns nicht in falscher Sicherheit wiegen. Wir müssen alles dafür tun, dass Menschen mit Behinderung geschützt und wir im Herbst nicht von einer weiteren Corona-Welle überrollt werden“, ergänzt Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und ehemalige Ge-

sundheitsministerin. Dabei geht es der Lebenshilfe darum, durch eine ausreichend hohe Impfquote die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle zu sichern. Ulla Schmidt: „Dieses Ziel können wir nur durch eine allgemeine Impfpflicht erreichen!“

Menschen mit Behinderung sind in der Pandemie eine be-

sonders vulnerable Gruppe. In den ersten Corona-Wellen waren sie oftmals isoliert in ihren Wohneinrichtungen und konnten nicht zur Arbeit oder Schule gehen. Die Betreuung leisteten dann meistens Angehörige. Die Folge ist, dass Menschen mit Behinderung aus dem öffentlichen Bild fast verschwunden sind.

anzeige

**REHA mobil · Berlin**

**Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung**

**REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf**  
 Tel. 030 - 615 10 14 E-Mail: [mail@reha-mobil.de](mailto:mail@reha-mobil.de) [www.reha-mobil.de](http://www.reha-mobil.de)

**InklusionsTaxis****Neuaufgabe der Förderung gefordert**

Von Lutz Kaulfuß

„Als SoVD-Landesverband fordern wir den Senat auf, die Förderung der InklusionsTaxis im neuen Haushalt 2022/23 fortzuführen.“ Dies hat der SoVD in einem Schreiben an die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey, mit aller Deutlichkeit ausgeführt.

Unterschieden haben auch Taxiunternehmen und -verbände, Taxivermittlungszentralen, Fahrzeughersteller und -umrüster sowie die Industrie und Handelskammer. „Wir begrüßen darin die in der Koalitionsvereinbarung geäußerte Absicht der neuen rot-grünen Landesregierung, die Förderung der InklusionsTaxis nicht nur weiterzuführen, sondern auch zu überarbeiten.“

Diese muss jetzt zügig umgesetzt werden. Dabei sind die bisher nicht ausgegebenen Fördermittel aus dem letzten Zweijahreshaushalt in den neuen Zweijahreshaushalt 2022/23 einzustellen,“ mahnt die SoVD-Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer.

Diese Förderung des barrierefreien Umbaus von InklusionsTaxis, die neben nicht-behinderten Fahrgästen auch auf den Rollstuhl angewiesene Menschen befördern können, ist zum Jahresende 2021 ausgelaufen. Viele Taxiunternehmen, die eine Umrüstung zum InklusionsTaxi vorgesehen hatten, konnten wegen der langen Lieferfristen der Neufahrzeuge keine Förderung erhalten. Entsprechend wurden die bis Ende des Jahres verfügbaren öffentlichen Fördermittel nicht abgerufen. Der Aufbau einer ausreichend



© Martin Maubach

großen barrierefreien Taxiflotte wurde dadurch gebremst. Bereits vor der Bildung der neuen Koalitionsregierung hat der Vorsitzende des Berliner Behindertenverbands, Dominik Peter, an den damaligen

Finanzsenator geschrieben und sich für eine Anschlussfinanzierung eingesetzt. Das Schreiben wurde von zahlreichen Vereinen, Verbänden und Interessensvertretungen mitgezeichnet.

„Allerdings wurde das Schreiben bis heute noch nicht einmal beantwortet“, moniert Dominik Peter. „Doch so lange wir nicht unser Ziel erreicht haben, sprich genügend Inklusionstaxis auf den Berliner Straßen unterwegs sind, werden wir die Politik nerven. Wir haben schlichtweg den längeren Atem“, ist sich Peter sicher.

**Gemeinsame Ziele**

„Wir bedauern zutiefst, dass damit das gemeinsame Ziel von Senat und SoVD für den Aufbau einer spontanen Taxibeförderung von Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung bei weitem nicht erreicht werden konnte“, stellt Engelen-Kefer fest. Weiterhin regen wir an, die Zuständigkeit für die erforderliche Einführung der barrierefreien Taxis

nicht alleine im Sozialressort zu belassen. Vielmehr habe die Verkehrsverwaltung im Senat die Aufgabe, gesetzliche Vorgaben zu barrierefreiem Verkehr, wie sie im Personenbeförderungsgesetz seit dem 1.8.2021 auch für Taxis gelten, umzusetzen. Es ist daher nur folgerichtig, die Anträge zur Förderung des Umbaus zum berollbaren Taxi in der Senatsverwaltung für Wirtschaft zu bearbeiten und auszuzahlen.

Dort werden bereits Zuschüsse für den Kauf von elektrisch betriebenen Taxis bearbeitet. „Die Zusammenführung dieser beiden Förderinstrumente für berollbare sowie elektrisch betriebene Taxis im Senat für Wirtschaft würde das Verfahren sowohl für die Senatsverwaltung als auch für die antragstellenden Taxiunternehmen vereinfachen,“ mahnt Engelen-Kefer. ◀

**Der Neue****Beauftragter der SPD**

Takis Mehmet Ali (geboren 1991) ist der neue Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen der SPD Bundestagsfraktion in dieser Legislaturperiode des Bundestages. Damit tritt der 30jährige in Badenweiler wohnende und neu in den Deutschen Bundestag gewählte Sozialpolitiker die Nachfolge von Angelika Glöckner an, die dieses Amt in der letzten Legislaturperiode für die SPD-Bundestagsfraktion ausgeübt hat.



„Schwerpunkt meiner neuen Aufgabe wird die Evalu-

ierung der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sein

und vor allem werde ich mich für eine gute Leistungsstruktur

für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen

einsetzen. Auch bei der Barrierefreiheit möchte ich, dass

es weitergeht: in der Koalition haben wir angekündigt, das Behindertengleichstellungsgesetz zu überarbeiten. Ich werde zusehen, dass wir da schnell in die Pötte kommen“, so der Deutsch-Griecher Takis Mehmet Ali (Wahlkreis Lörrach-Müllheim). Für die Grünen sind Stephanie Aeffner und Corinna Rüffer und für die FDP Jens Beck die entsprechenden Partner der Regierungskoalition. Für die Opposition sind Wilfried Oellers für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Sören Pellmann für die Linksfraktion für die Behindertenpolitik ihrer Fraktionen maßgeblich verantwortlich. ◀

anzeige

**Raus auf die Strasse.**

Es braucht Mut  
sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen.  
Wir helfen Menschen mit Behinderungen  
eigenständiger mitten im Leben zu leben.

futura-berlin.de

## Peking 2022

## Ein junges Team im Umbruch

**D**er Deutsche Behindertensportverband nominiert 18 Athletinnen und Athleten sowie sechs Guides in vier Sportarten für die Spiele in China.

Der Countdown läuft: 18 Athletinnen und Athleten sowie sechs Guides werden sich als Team Deutschland Paralympics am 25. Februar auf den Weg nach Peking machen, wo am 4. März die Paralympischen Winterspiele eröffnet werden. Das junge deutsche Team will sich bis zum 13. März der starken internationalen Konkurrenz stellen und mit möglichst guten Platzierungen in die Heimat zurückkehren. Damit hat die Nominierungskommission des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) 35 Tage vor Beginn der Paralympics für Klarheit gesorgt, wer Deutschland in Peking vertreten wird.

Dass das Team Deutschland Paralympics mit Blick auf die Wintersportarten im Umbruch ist, verdeutlichen zwei Zahlen: Sieben Athletinnen und Athleten sind 22 Jahre oder jünger und gleich neun feiern in Peking ihre Paralympics-Premiere – das ist die Hälfte der Mannschaft. Jüngste deutsche Teilnehmerin wird die erst 15-jährige Linn Kazmaier (Para Ski nordisch) von der SZ Römerstein sein. Die sehbehinderte Athletin aus dem baden-württembergischen Oberlenningen feierte erst kürzlich ihr Debüt bei der Para Schneesport-WM in Lillehammer und überzeugte mit zwei sechsten und zwei neunten Plätzen. Als ältester Deutscher geht der 52-jährige Alexandr Ehler an den Start, erfahrenste Athletin ist Para Ski alpin-Fahrerin Andrea Rothfuss, die in Peking nach Turin 2006, Vancouver 2010, Sotschi 2014 und PyeongChang 2018 bereits ihre fünften Paralympics erleben wird.

#### Paralympics-Siegerin Andrea Eskau fehlt

Zum 18-köpfigen Aufgebot (neun Athletinnen und neun Athleten) kommen fünf Guides in der Sportart Para Ski nordisch hinzu sowie eine Begleitlehrerin im Para Ski alpin. Damit ist die Mannschaft etwas kleiner als in PyeongChang 2018 (20) und etwas größer als in Sotschi 2014 (13). Begleitet werden die Athletinnen und Athleten von zahlreichen Personen aus dem Funktionsteam, darunter Trainer\*innen, Ärzt\*innen und Betreuer\*innen, so dass die



deutsche Paralympics-Delegation insgesamt aus 63 Personen bestehen wird. Erwartet werden bei den Spielen in Peking 736 Sportlerinnen und Sportler aus rund 50 Nationen, die in sechs Sportarten und 78 Entscheidungen um Medaillen und Bestleistungen kämpfen. Die deutschen Farben werden in den Sportarten Para Ski alpin, Para Biathlon und Para Langlauf vertreten sein sowie nach 2014 zum zweiten Mal auch im Para Snowboard. Drei Athleten werden in China ihr Paralympics-Debüt im Banked Slalom und im Snowboard Cross erleben. In den Sportarten Rollstuhlcurling und Para Eishockey verpassten die deutschen Nationalmannschaften die Qualifikation für die Spiele hingegen knapp.

Fehlen wird in Peking Andrea Eskau. Die sechsfache Medaillengewinnerin von 2018 muss ihre Teilnahme schweren Herzens aufgrund anhaltender körperlicher Probleme absagen. „Leider kann ich aus gesundheitlichen Gründen nicht bei den Paralympics am Start sein. Das ist natürlich schade, aber auch kein Weltuntergang. Ich bin einfach nicht in der körperlichen Verfassung, um auf höchstem Niveau im sportlichen Wettkampf anzutreten. Dem Team wünsche ich alles Gute und maximale Erfolge bei sicherlich schwierigen Bedingungen. Ich werde die Spiele verfolgen und die Daumen

drücken“, sagt die Fahnenträgerin der Spiele in PyeongChang. Da Monoskifahrerin Anna Schaffelhuber ihre grandiose Karriere 2019 beendet hat, fehlen der deutschen Mannschaft in Peking die beiden Athletinnen, die neun der insgesamt 19 Medaillen in PyeongChang 2018 gewannen.



#### Kampf ums Edelmetall wird wohl hart wie nie

Dr. Karl Quade, der bereits zum 14. Mal als Chef de Mission des deutschen Teams zu den Spielen reist, blickt gespannt auf die Spiele in Peking, die vielfältige Herausforderungen mit sich bringen. „Von der Größe her haben wir ein ähnliches Team wie zuletzt in

PyeongChang oder Sotschi. Schade ist, dass wir in erster Linie aufgrund von Verletzungen und Erkrankungen nicht alle möglichen Startplätze ausschöpfen konnten. Gerade bei Winterspielen hing der sportliche Erfolg häufiger von den Ausnahmeleistungen Einzelner ab. Wir hoffen, dass die

Athletinnen und Athleten unter den gegebenen Umständen und Komplikationen ihre Leistungen abrufen können, von einer Corona-Infektion verschont bleiben und gesund nach Hause kommen. Das ist für uns das Wichtigste“, betont Quade. Erfreulich sei, dass viele junge Sportlerinnen und Sportler mit nach Peking reisen und ihr Debüt erleben. „Sie

sollen wichtige Erfahrungen für die Zukunft mitnehmen und ohne Druck zeigen, was sie können“, sagt Quade.

Der Kampf ums Edelmetall wird angesichts der immer stärkeren internationalen Konkurrenz wohl so hart wie nie zuvor. Nicht nur dem Gastgeberland China, das bei Winterspielen bislang erst eine Goldmedaille gewann, werden gleich in mehreren Sportarten Medaillen Chancen zugetraut. Auch die Athletinnen und Athleten des russischen paralympischen Komitees haben jüngst bei der Para Schneesport-WM verdeutlicht, dass die Vergabe der Podiumsplätze in einigen Disziplinen, insbesondere in der Starklasse der Sehbehinderten im Para Ski nordisch, nicht an ihnen vorbeiführt. Hinzu kommen die traditionell starken klassischen Wintersportnationen. So ist die Konkurrenz unter anderem für Andrea Rothfuss und Anna-Maria Rieder (Para Ski alpin, stehende Klasse) oder auch für Anja Wicker und Martin Fleig (Para Ski nordisch, sitzende Klasse) nochmals deutlich angewachsen. Das hat auch die Generalprobe in Lillehammer gezeigt.

#### „Größte organisatorische Herausforderung, die wir je hatten“

Trotz der schwierigen Vorzeichen und der speziellen He-

erausforderungen dieser Spiele wird das 18-köpfige Team Deutschland Paralympics, dessen Entsendung das Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages finanziert, die verbleibenden Wochen bestmöglich nutzen, um am 25. Februar in Top-Form und hoch motiviert in den Flieger Richtung Peking zu steigen. „Wir gratulieren allen nominierten Athletinnen und Athleten und wünschen ihnen viel Erfolg, denken aber auch an diejenigen, die diesmal aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen“, sagt DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher, der die 63-köpfige deutsche Delegation in Peking anführt. „Diese Spiele werden für unseren Verband die größte organisatorische Herausforderung, die wir bei Paralympics je hatten. Vorrangig gilt: Gesund hinfliegen, Regeln einhalten und gesund zurückkommen. Im Interesse der Sportlerinnen und Sportler hoffe ich, dass sie sich auf ihre Wettkämpfe konzentrieren können und unbeeinflusst von den äußeren Umständen das zeigen, wofür sie viele Jahre lang trainiert haben. Wir freuen uns, wenn sie dafür die Wahrnehmung erhalten, die sie aufgrund ihrer Leistungen einfach verdienen – als Spitzensportler, Mutmacher und als Vorbilder für Menschen mit und ohne Behinderung.“



## VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 • 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 8 47 187 - 0 • E-Mail: villadonnarsmarck@fdst.de • www.villadonnarsmarck.de



**Richtfest****1.000 m<sup>2</sup> für selbstbestimmtes Leben**

**A**m 18. Februar feierten die Evangelische Dreieinigkeitskirchengemeinde und das Diakoniewerk Simeon das Richtfest des barrierefreien Neubaus für die Behindertenhilfe. Seit vergangenem Sommer entsteht auf dem Gelände des Zentrum Dreieinigkeitskirche ein barrierefreies Haus. 20 Menschen mit Beeinträchtigungen finden darin ein neues Zuhause.

Zum Jahresende sollen die 16 Einzelapartments und eine Wohngemeinschaft für vier Personen auf insgesamt 1.000 m<sup>2</sup> zum Einziehen fertig sein. Der Neubau entsteht in der Lipschitzallee 15a in 12351 Berlin. Ein neu angelegter, inklusiver Garten wird zudem Treffpunkt für alle Anwohner und Anwohnerinnen und Nutzer und Nutzerinnen des Geländes. In der Dreieinigkeitskirche und anschließend unter

dem geschmückten Dachstuhl dankten Ingo Arndt, stellvertretender Superintendent des Kirchenkreises Neukölln, Marion Timm, Geschäftsführerin im Diakoniewerk Simeon und Nora Rämer, Pfarrerin der Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde allen am Bau Beteiligten. Auch Bezirksbürgermeister Martin Hikel lobte das Vorhaben als innovatives und zukunftsweisendes Projekt. Begleitet wurden die Segens- und Glückwünsche von traditionellen Richtsprüchen der Bauleute und dem sogenannten Einschlagen des letzten Nagels auf der Baustelle.

**Gründe für den Neubau**

- Teilhabe und Selbstbestimmung fördern: Einzelapartments ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten und



Richtfest des Neubaus für Menschen mit Beeinträchtigungen. (von links): Peter Thonke (Mitglied des Bewohnerbeirats des Wohnstättenwerks), Andreas Kroneder (stellv. Fachbereichsleiter Eingliederungshilfe), Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD), Sabine Spiegelberg (Fachbereichsleiterin Eingliederungshilfe), Nora Rämer (Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Dreieinigkeitskirche), Ingo Arndt (stellv. Superintendent des Kirchenkreises Neukölln) und Marion Timm (Geschäftsführerin des Diakoniewerks Simeon).

hohem Unterstützungsbedarf individuelles und selbstständiges Leben.

- Im eigenen Zuhause bleiben – auch bis ins hohe Alter: Barrierefrei-

heit sichert lebenslanges Wohnen.

- Sozialraum stärken: Inklusiver Garten wird Ort der Begegnung für das Zentrum Dreieinigkeitskirche und die gesamte Gropiusstadt.

**Ausstattung: barrierefrei**

Die zirka 30 m<sup>2</sup> großen Einzelapartments haben jeweils Bad und Balkon sowie die Möglichkeit zur Selbstversorgung. Die Wohngemeinschaft für vier Personen wird flexibel gestaltet – möglich sind Angebote der Palliativversorgung, aber auch Wohnen für Paare, je nach Bedarf und Nachfrage. Die auf dem Gelände lebenden Menschen sind seit Beginn in die Planung und Gestaltung des Neubaus fest miteinbezogen.

Der Neubau der Behindertenhilfe im Diakoniewerk Simeon ist eingebunden in das Zentrum Dreieinigkeitskirche. Der

Neubau wird von der Evangelischen Dreieinigkeitskirchengemeinde realisiert. Die Kosten in Höhe von 3,3 Millionen Euro werden finanziert durch die Förderung der LOTTO-Stiftung Berlin in Höhe von 900.000 Euro sowie durch die Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde mit Unterstützung des Kirchenkreises Neukölln. Anmeldungen und Beratungen zum Einzug sind ab sofort möglich.

**Informationen****Kontakt für Rückfragen und Interessierte:**

Sabine Spiegelberg (Fachbereichsleiterin)

**E-Mail:** s.spiegelberg@diakoniewerk-simeon.de und Andreas Kroneder (stellv. Fachbereichsleiter)

**E-Mail:** a.kroneder@diakoniewerk-simeon.de  
**Telefon:** 030 609706

**Discgolf-Community****Inklusiver Sportverein Pfeffersport e.V. sucht Mitstreitende**

**O**b Kinder oder Erwachsene, unabhängig von körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen: Pfeffersport e. V. lädt alle ein, in entspannter Vereinsatmosphäre Discgolf zu lernen und zu spielen.

Das Ziel beim Discgolf ist, eine Frisbee (Discgolf)-Scheibe von einem festgelegten Punkt aus mit möglichst wenig Würfen in einen Korb zu werfen.

Ein Discgolf-Parkour besteht aus neun bis 18 Spielbahnen (Körben). Die Trendsportart Discgolf gehört aktuell zu den am stärksten wachsenden Sportarten. Insbesondere, weil sie draußen gespielt wird und damit Corona-kompatibel ist. Der niedrigschwellige Sport ist zudem mit geringen Anschaffungskosten verbunden: Anfänger-Sets gibt es schon ab 15 Euro. Discgolf ist für Menschen aller Fitnesslevel und

Altersklassen, mit und ohne Beeinträchtigung, geeignet, kann aber auch als anspruchsvoller Wettkampfsport betrieben werden. Dazu stehen zwei Anlagen in Pankow zur Verfügung: Ein öffentlicher 12-Körbe-Kurs befindet sich auf dem Sportkomplex Rennbahnstraße in Weißensee. Trainiert wird auf der wohl einzigen Discgolf-Übungsanlage Berlins auf dem Gelände der Kurt-Tuscholsky-Oberschule, Neu-

mannstraße 9-11/Pankow. Hier befinden sich fünf Körbe und eine Flutlichtanlage. Erwachsene trainieren hier montags, von 18 bis 19.30 Uhr. Das Kindertraining (ab 7 Jahren) findet mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr statt. Die Vereinsmitgliedschaft (10/20 Euro im Monat) bietet viele Vorteile, wie angeleitetes Training, die kostenlose Ausleihe von Materialien, verschiedenste Vereinsaktivitäten und mehr. Pfeffersport e.V. ist

Berlins größter Kinder- und Inklusionsportverein.

Seit 30 Jahren setzt sich der Verein dafür ein, dass Menschen aller Altersklassen, sozialer Schichten, mit und ohne Behinderung miteinander Sport machen und miteinander in Kontakt treten. Damit leistet der Verein einen Beitrag zu einer vielfältigen und starken Gesellschaft. Im Januar 2020 wurden Pfeffersport vom Deutschen Olympischen

Sportbund e.V. (DOSB) bei Deutschlands wichtigsten Vereinswettbewerb im Breitensport mit dem Stern des Sports in Gold (Bundesebene) ausgezeichnet.

Bei Interesse am Training oder an Mitgliedschaft bitte E-Mail an [discgolf@pfeffersport.de](mailto:discgolf@pfeffersport.de) Paul-Heyse-Str. 29, 10407 Berlin  
Tel.: 0176.26 82 39 7  
[www.pfeffersport.de](http://www.pfeffersport.de)

anzeige

## WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



**Wir freuen uns auf Sie!**

[www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de)

## FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft  
4,00 Euro pro Monat plus einmalig 4,00 Euro Aufnahmegebühr
- Fördermitgliedschaft  
7,50 Euro pro Monat plus einmalig 7,50 Euro Aufnahmegebühr
- Solidarmitgliedschaft  
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Name  Anschrift

Telefonnummer  E-Mail

Beginn der Mitgliedschaft  Datum und Unterschrift

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift.  
Ich möchte  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

Gesetzliche Krankenversicherung

Advertorial

# Rückenwind fürs eRezept

**B**BZ/PM Alle gesetzlichen Krankenkassen können digitale Rezepte annehmen und abrechnen. Nachdem der Test des eRezepts von der Region Berlin-Brandenburg auf ganz Deutschland ausgeweitet wurde, unterstützen alle 97 gesetzlichen Kassen die Erprobung und Weiterentwicklung dieses wichtigen Elements der Digitalisierung.

Der ursprünglich geplante Test ist erweitert und verlängert worden, weil die Ergebnisse für eine flächendeckende und verpflichtende Einführung nicht ausreichen. Bis Ende des Jahres 2021 hatten nur 42 eRezepte den gesamten Prozess von der Ausstellung bis zur Abrechnung erfolgreich durchlaufen. "Es war richtig, die Testphase zu verlängern und transparenter zu gestalten. Nur mit einer ehrlichen Fehlerkultur bringen wir die Digitalisierung des Gesundheitswesens wirklich voran", sagt Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes. "Die gesetzliche Krankenversicherung treibt den Test des eRezepts aus Überzeugung voran. Das eRezept ist ein Kernelement der Digitalisierung, das wir möglichst bald und



© MarshaChan | pixabay.com

fehlerfrei für unsere 73 Millionen Versicherten in die Fläche bringen wollen."

Auch wenn alle gesetzlichen Kassen annahmefähig sind, kann es noch zu Komplikationen kommen, wenn die Krankenkassen und die

Abrechnungszentren der Apotheken miteinander abrechnen. Um Retaxierungen wegen technischer Fehler zu vermeiden, werden die Kassen eng mit den Apotheken und deren Abrechnungszentren zusammenarbeiten. Um

eine solide Grundlage für den Übergang in die Regelanwendung zu haben, sollen 30.000 eRezepte den Test durchlaufen.

"Die Corona-Pandemie hat nun für jeden deutlich sichtbar gezeigt, wie wichtig funktionierende digitale Prozesse im Gesundheitswesen sind", so Pfeiffer. "So wie uns jetzt ein digitaler Impfnachweis im Alltag begleitet, sollte es in Zukunft auch das eRezept ganz selbstverständlich tun. Ich appelliere daher an die Politik, die Digitalisierung des Gesundheitswesens weiterhin so voranzutreiben und zu unterstützen, wie es im Koalitionsvertrag und auch im Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz Ende Januar angekündigt wurde."

Ausschreibung

# Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben

**D**ie Kaspar Hauser Stiftung wird im Jahr 2022 zum zweiten Mal den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“ verleihen.

Vorschläge und Bewerbungen mit aussagekräftiger Begründung können bis zum Donnerstag, 31.03.2022, per Mail oder Post eingereicht

werden. Im Anschluss entscheidet eine hochkarätige Jury nach folgenden Kriterien: Die/ der Preisträger\*in engagiert sich langjährig oder in besonders wirksamen Aktionen für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung.

Das Engagement macht anderen Menschen Mut, eignet sich als Vorbild bzw.

im Sinne von Best Practice. Das Engagement ist besonders nachhaltig und/ oder besonders innovativ. Das Engagement trägt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.

Es gibt ein Zusatzkriterium für die Preisverleihung 2022: Das Engagement unterstützt und bestärkt Menschen mit Behinderung darin, ihre Sexualität frei und selbstbestimmt zu leben.

Dieses zusätzliche Kriterium haben wir auf Anregung von Birgit Stenger, unserer Preisträgerin 2021, als besonderen inhaltlichen Schwerpunkt für das Jahr 2022 aufgenommen. In ihrer Rede anlässlich der Preisverleihung im Jahr 2021 sagte Birgit Stenger: „Aber vor allen

Dingen stand Matthias Vernaldi nicht nur für ein selbstbestimmtes Leben assistenzbedürftiger Menschen, er stand auch für eine selbstbestimmte Sexualität von Menschen mit Behinderungen. Für jeden Menschen ist es auch unerlässlich, berührt zu werden und seine Sexualität frei und selbstbestimmt zu leben.“

Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird im Juni 2022 auf dem Sommerfest der Kaspar Hauser Stiftung verliehen. Er erinnert an den faszinierenden Menschen und Aktivisten der Behindertenszene, an den Kämpfer für ein selbstbestimmtes Leben – Matthias Vernaldi, der am 09.03.2020 im Alter von 60 Jahren verstarb.

anzeige

**FAHRDIENST**  
*Jessica*

Tel: 030 39 72 81 12  
www.fahrdienst-jessica.de

- ✓ Inklusions-Reisebus (bis zu 12 Rollstuhl-Plätze möglich)
- ✓ Beförderung von Menschen mit und ohne Handicap
- ✓ Krankentransport
- ✓ Schüler- und Kitafahrten
- ✓ Schülerbeförderung
- ✓ Urlaubstransfer
- ✓ Hochzeiten & Junggesellenabschied
- ✓ Shuttle-Service
- ✓ Ausflugsfahrten für Jedermann

*Ihr freundlicher Fahrdienst*  
Lieselotte-Berger-Str. 42 | 12355 Berlin

**SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.**

Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:  
Oranien dampf 10-6 | Aufgang A  
13469 Berlin  
Tel. (030) 40 60 58 0  
amb.dienst@fdst.de  
www.fdst.de/ambulanter-dienst

**FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG**

Miteinander, Gemeinschaft,  
Vertrauen – herzlich willkommen  
an Ihrer neuen Arbeitsstelle!

Wir freuen uns auf Sie in unseren Teams – als  
Heilerziehungspfleger\*in in einer Wohngruppe  
oder Sozialpädagoge\*in für unser Betreutes  
Einzelwohnen (BEW).

sozialstifter.de

25

Sozialstiftung  
Köpenick

Jahre mittendrin – jetzt und in Zukunft

## Pflegen kann nicht Jeder

# Spezielle Angebote im Fokus

Von Michael Peter

**O**b mobile Pflegedienste, Tages- oder Kurzzeitpflege - wir stellen diverse gute Anbieter vor. Weitere empfehlenswerte Adressen finden Sie auf [www.bbz-branchenbuch.de](http://www.bbz-branchenbuch.de).

### Kinderpflegedienst ZwergNase

Erfahrung und Vision: Im Kinderpflegedienst „ZwergNase“ bringt das Führungsteam seine differenzierten mehrjährigen Erfahrungen ein. Die Vision ist es einen Ort zu schaffen, an dem durch hohe Mitarbeiter-zufriedenheit und „familiären Zusammenhalt“ den betroffenen Familien hilfreich zur Seite gestanden werden kann. Dem Team „ZwergNase“ ist Familienorientiertheit, qualifiziertes Personal, familiärer Zusammenhalt, Empathie, Authentizität und Herzlichkeit wichtig.

Die Leistungen des Kinderpflegedienstes „ZwergNase“ umfassen kinderspezifische Behandlungspflege nach SGB V, - Rückzugspflege z.B. Frühgeborenenachsorge, - dauerhafte Pflege, wie zum Beispiel Kita-/ Schulbegleitung sowie dauerhafte und zeitintensive Pflege bis zu 24 Stunden im häuslichen Umfeld. Geboten werden auch familienentlastende Dienste wie Verhinderungspflege, Pflegeberatung, zusätzliche Betreuungsleistungen, Überleitungspflege und Pflegekurse.

**Kontakt:** Kinderpflegedienst „ZwergNase“, Lückstr. 21, 10317 Berlin  
**Internet:** [www.kinderpflegedienst-zwergnase.de](http://www.kinderpflegedienst-zwergnase.de)

### Der Allrounder

Das Leben selbst bestimmen - Jeder Mensch hat das Recht, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Seit dem Jahr 2000 unterstützt Futura Menschen mit gravierenden körperlichen Einschränkungen darin, ihr Recht auf Selbstbestimmung wahrzunehmen. Von der Persönlichen Assistenz über Heimbeatmung bis hin zu individuellen Wohnformen: Das umfangreiche Angebot umfasst alle ambulanten Pflege- und Serviceleistungen, die nötig sind, um eine hochwertige Behindertenbetreuung und Behindertenpflege zu gewährleisten. Menschen mit schweren Handicaps und Erkrankungen erhalten so das, was ihnen zusteht: Lebensqualität.

Der ambulante Pflegedienst von Futura in Spandau pflegt und betreut Menschen in den verschiedenen Pflegegraden. Bei leichteren körperlichen Einschränkungen ermöglicht bereits eine Haushaltshilfe, die ein- bis zweimal pro Woche vorbeikommt, ein unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden. Anderen Klienten kann mehrmals am Tag tatkräftige Hilfe angeboten werden, um sich zu waschen, anzukleiden oder das Essen zuzubereiten. Zusätzlich zu den Pflegeleistungen erarbeitet Futura Konzepte, deren Ziel es ist, die körperlichen Ressourcen der Klienten zu aktivieren. Die Methoden der Kinästhetik und der Basalen Stimulation helfen den anvertrauten Menschen, den eigenen Körper wahrzunehmen und seine Möglichkeiten zu erkennen.

Außer ambulante Pflegedienste bietet Futura Assistenzpflege, Betreutes Einzel-



wohnen, Betreute WG's und Heimbeatmung an.

**Kontakt:** Futura, Ruhlebener Straße 128, 13597 Berlin  
**Internet:** [www.futura.de](http://www.futura.de)

### Der mobile Dienstleister

Seit 1984 arbeitet der Mobile Pflegedienst für Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft krankpflegerische oder Altenpflegerische Unterstützung in ihrem häuslichen Umfeld benötigen. Pflege versteht man als Begegnung zwischen Menschen, zwischen Pflegendem und Pflegebedürftigem und seinen Bezugspersonen. Die Mitarbeiter/innen vom Mobilem Pflegedienst Born sind examinierte Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung: Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Krankenschwestern und -pfleger, Altenpfleger/innen sowie qualifizierten Hauspflegekräfte.

Fester Bestandteil der Arbeit sind Beratungsangebote. Den Klienten werden Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt, Unterstützung beim Ausfüllen des Antrags, Beratung bei der Auswahl von Hilfsmitteln und auf Wunsch werden auch Fußpfleger/innen oder Friseur/innen vermittelt, die Hausbesuche machen.

Die Pflegeteams von Born sind hauptsächlich in Treptow-Köpenick, Neukölln, Friedrichshain, Kreuzberg und Tempelhof unterwegs. Zusammenfassen kann man das Portfolio vom Pflegedienst Born wie folgt: Beratung, Häusliche Pflege, Häusliche Krankenpflege, soziale Betreuung, zusätzliche Betreuungsangebote, Urlaubs- und Verhinderungspflege und Pflegeberatungsbesuche.

**Kontakt:** Mobiler Pflegedienst Born, Sterndamm 7, 12487 Berlin  
**Internet:** [www.mobiler-pflegedienst-berlin.de](http://www.mobiler-pflegedienst-berlin.de)

### Der Fürstliche Dienst

Die Grundlage des Ambulanten Dienstes der Fürst-Donnersmarck-Stiftung Berlin ist die ganzheitliche Assistenz der Klienten unter Einbeziehung ihrer Biographie, der individuellen, kulturellen, religiösen und sozialen Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Besonderheiten ihrer häuslichen Umgebung. Man sieht jeden Menschen als selbstbestimmtes Individuum und begegnet seinen Bedürfnissen mit Würde und Respekt. Das Ziel der Assistenz wird gemeinsam mit den Klienten, unter Einbeziehung seiner Angehörigen und

Therapeuten, mit seinen individuellen und biographischen Besonderheiten bestimmt. Dazu gehört auch, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich der Klient wohl fühlt.

Die Wahrung bzw. Wiederherstellung der Selbstversorgungskompetenz des Klienten hat ganz klar Priorität. Vorhandene Ressourcen und die aktive Mitbestimmung bei der Gestaltung des Tagesablaufes und der Pflege durch den Klienten ist ausdrücklich erwünscht. Voraussetzung dafür ist ein kleines und konstantes Team für den einzelnen Klienten. Pflegenden Angehörigen wird Unterstützung, Anleitung und Beratung angeboten. Alle pflegerischen Tätigkeiten werden sach- und fachgerecht ausgeführt und entsprechen den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die Mitarbeiter werden ihren Aufgaben entsprechend kontinuierlich weitergebildet. Man schätzt die Kompetenz der Mitarbeiter und die Selbstversorgungskompetenz der Klienten und ermöglichen ihnen somit, zur Entwicklung des Pflegedienstes beizutragen.

**Kontakt:** Fürst-Donnersmarck-Stiftung zu Berlin, Oraniendamm 10-6/ Aufgang A, 13469 Berlin  
**Internet:** [www.fdst.de/ambulanter-dienst](http://www.fdst.de/ambulanter-dienst)

### Fürsorglich und nah

VIA Pflege unterstützt Menschen mit Pflege- und Behandlungsbedarf und bietet alltagsstrukturierende Aktivitäten in kleinen Gruppen. Betreuung in der Gemeinschaft steht bei VIA Pflege im Mittelpunkt. Individuelle Begleitung für ein Leben in Würde und Wohlbe-

finden. Ambulante Pflege, Tagespflege, Soziotherapie und Psychiatrische Hauskrankenpflege sowie Wohngemeinschaften für Menschen mit Pflegebedarf und ältere Menschen - das ist das Leistungsspektrum von VIA Pflege.

Tagespflege in Neukölln und Treptow-Köpenick: Hier unterstützt man ein freudvolles und vitales Leben, ob mit unterschiedlichsten gemeinsamen Freizeitaktivitäten, mit Spaziergängen, mit Bewegungs- und Gedächtnisübungen. Das Programm wird selbstverständlich von allen bestimmt. Ein Fahrdienst holt die Klienten morgens ab und bringt Sie nach einem angenehmen Tag wieder nach Hause.

In Neukölln, Britzer Damm 72: Gemeinschaftsräume, ein Ruheraum sowie eine Terrasse mit einem kleinen Garten heißen einem sehr herzlich willkommen! Die Mahlzeiten werden täglich frisch und direkt vor Ort zubereitet.

Berlin-Treptow-Köpenick, Wattstraße 2-4: Die Gemeinschafts- und Ruheräume sowie ein schöner und großzügiger Garten laden sehr herzlich ein! Das Tagesangebot umfasst wie folgt: Frühstück, Mittagessen und Kaffee, Bewegungsübungen und Gymnastik, Konzentrations- und Gedächtnistraining, Spaziergänge und Ausflüge, Singen, Tanzen und Musikhören, Malen und Gesellschaftsspiele, Lektüre von Büchern und Zeitschriften, Gesprächskreis mit biografischer Ausrichtung, Generationsübergreifender Austausch mit Kitas und Schulen.

**Kontakt:** VIA Pflege gemeinnützige GmbH, Wattstr. 2-4, 12459 Berlin,  
**Internet:** [www.via-pflege.de](http://www.via-pflege.de)

anzeige



3M ist eine neues vielversprechendes TV-Projekt.

Thema

**Inklusiver Arbeitsmarkt - eine Utopie?**

Moderation

**Jasper Dombrowski und Dominik Peter**

**UNBEDINGT  
EINSCHALTEN!**

Erste  
Ausstrahlung  
**8. April**  
um 19.30 Uhr  
auf Alex Berlin

Ein Projekt des Berliner Behindertenverbands, gefördert durch Aktion Mensch.

Neue Selbsthilfe-Serie

# Auf dem Weg zu einer neuen Sportart



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Lutz Kaulfuß

**I**n unserer neuen BBZ-Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“ stellen wir nun monatlich Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen aus Berlin sowie ihre Sportarten bzw. Sportvereine vor. Wir finden Sport und Bewegung ist ein wichtiger Aspekt der Selbsthilfe.

Zu Anfang der Serie stellen wir Jasper Dombrowski vor. Er ist 26 Jahre und in Berlin geboren. Beruflich arbeitet er als Grafiker für die Berliner Behindertenzentrum und betreibt die Sportart „RaceRunning“. RaceRunning ermöglicht es Menschen mit Einschränkungen beim Laufen, speziell mit der Behinderung Cerebralparese, die Möglichkeit sich aktiv fortzubewegen. Der RaceRunner, der auch „Frame“ genannt wird, ist als Laufrad mit drei Rädern konstruiert und besitzt einen Sattel, auf dem die Sportlerinnen und Sportler sitzen. Dieser Frame wurde in Dänemark von Connie Hansen entwickelt und ist seitdem in der weltweiten Para-Leichtathletikszene im Breiten- und Spitzensport bekannt. In den Nordischen Ländern ist der RaceRunner deshalb schon länger etabliert und wird dort auch als Fortbewegungsmittel im Alltag benutzt.

Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin (BSB) hatte im Dezember 2017 Jasper Dombrowski und



© Ralf Kurckuck

seinen Freund, Linus Bade, über ihr gemeinsames Projekt „Handicap Lexikon“ angefragt, ob sie Lust hätten, RaceRunning den Berlinerinnen und Berlinern näher zu bringen. Anfangs war von Werbung sowie Präsentation die Rede. Als die Beiden sich mit Klaas Brose, Geschäftsführer des BSB, trafen und sich die Sportart anschauten, wurde allen klar, dass Jasper und Linus die Zielgruppe waren. Nach einem kurzen Probetraining,

entschieden sich alle gemeinsam, dass Jasper und Linus sich von nun an einmal wöchentlich mit einer Trainerin zum RaceRunning-Training treffen. Zu Anfang finanzierte der BSB die Trainingseinheiten über ein Projekt namens „Sport im Park“, weswegen das Training im Grunewald stattfand. Nach einiger Zeit, auch wegen der zunehmend kalten Jahreszeit, ist die Trainingsgruppe in die Tartanhalle im Sportforum Hohenschönhausen gezogen. Bei

gutem Wetter hat sich auch der Sportplatz im Sportforum oder der Friedrich-Ludwig-Jahnsportpark in Prenzlauer Berg für das wöchentliche Training etabliert.

„Gerade weil wir aufgrund unserer Cerebralparese Schwierigkeiten beim Laufen haben, ist RaceRunning ideal, denn dort können wir auch mal sprinten oder eine längere Strecke joggen, was im Alltag nicht so möglich ist. Auch im Bereich der Selbsthilfe hat es positive Auswirkungen. Die Sportlerinnen und Sportler können sich wöchentlich über den Sport, aber auch über Ihren Alltag während und nach dem Training austauschen“, so Jasper Dombrowski.

Seit Oktober 2018 trainiert Corinna Best das Team. Seitdem haben sie bereits einiges erlebt, wie diverse Wettkämpfe, etwa beim Sportfest des „Turn- und Sportvereins Lichtenfelde“, in Cottbus, aber auch Trainingslager in München und Rostock. Dabei war auch ein internationaler Cup in Kopenhagen, wo es erste Medaillen für das Team gab. Das Berliner Team sucht auch noch Interessierte Menschen, die sich diese relative neue Sportart anschauen möchten und

eventuell irgendwann einmal bei Wettkämpfen mitmachen.

**Fakten zur Sportart**

In Deutschland gibt es nur eine Hand voll RaceRunning-Sportlerinnen und Sportler. In Berlin bisher nur zwei Sportler. Linus Bade ist sogar der erste international klassifizierte RaceRunner in Deutschland bzw. in Berlin. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin hat bislang drei große und drei kleine Frames angeschafft. Die kleinen Frames werden noch in einem Krankenhaus für diverse Rehaeinheiten angewendet. Der BSB hat einzig in Berlin Frames im Angebot. International wird bereits daran gearbeitet, dass die Sportart RaceRunning in das Programm der Paralympischen Spiele als neue und dauerhafte Disziplin in der Leichtathletik aufgenommen wird.

Um in Wettkämpfen möglichst gleiche und faire Bedingungen zu schaffen, müssen alle Sportlerinnen und Sportler einmalig klassifiziert werden. Das bedeutet, alle werden aufgrund der unterschiedlichen Ausprägungen der Cerebralparese in verschiedene

Startklassen aufgeteilt. Die Aufteilung übernehmen ausgebildete Menschen in Einzeluntersuchungen und Übungen. Es gibt drei Startklassen:

**RR1:** Schwere Beteiligung der unteren Extremitäten und des Rumpfes, ineffektiver Beintrieb, schlechte Rumpfkontrolle und Beteiligung der oberen Extremitäten.

**RR2:** Mäßige Beteiligung der unteren Gliedmaßen und des Rumpfes. Asymmetrie, aber effektiverer Vortrieb als RR1.

**RR3:** Leichte bis mäßige Beteiligung einer oder beider oberen Extremitäten, mittlere bis gute Rumpfkontrolle. Guter Abstoß und kein Schreckreflex.

**Informationen**

Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin e.V., Hanns-Braunstraße / Kursistenflügel, 14053 Berlin  
**E-Mail:** info@bsberlin.de  
**Internet:** www.bsberlin.de  
**Telefon:** 030- 30 833 87 0

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!  
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!  
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

**Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget**

**ad: ambulante dienste e.V.**  
 Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23  
 E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE

**Silbernetz**

**Niemand da zum Reden?**

Silbernetz verbindet:  
anonym, vertraulich, kostenfrei

**0800 4 70 80 90**

Für Menschen ab 60 Jahren  
www.silbernetz.de

# Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



## Beratung

### Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können uns am besten per Email erreichen: [info@bbv-ev.de](mailto:info@bbv-ev.de).

### Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

Wegen der Corona-Beschränkungen derzeit aber nur im Notfall zugänglich.

### Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847.

## 1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt.

Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

**Hintergrundinformationen:** Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen ([www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de)).

## 2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstanter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

### Termin:

Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in **Kontakt:** [vorsitzender@bbv-ev.de](mailto:vorsitzender@bbv-ev.de).

## 3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdienste, Fahrdienste im Auftrag

der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

### Termin:

Der Beratungstermin findet in barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in **Kontakt:** [vorsitzender@bbv-ev.de](mailto:vorsitzender@bbv-ev.de).

## 4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es

ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

### Termin:

Das nächste Treffen ist am 25. März 2022 von 16 bis 18 Uhr geplant. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird auch das nächste „Rad ab!“-Treffen per Videokonferenz veranstaltet. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad ab!“-Facebookseite. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook. Auf der „Rad ab!“-Facebookseite finden sich alle geplanten Aktivitäten der Gruppe.

Die Adresse lautet: [www.facebook.com/junge-selbsthilfeberlin](http://www.facebook.com/junge-selbsthilfeberlin). Alternativ ist eine Mail an [rad-ab@gmx.net](mailto:rad-ab@gmx.net) möglich.

## Wissensvermittlung

# Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

**B**undesteilhabegesetz, Pflegegeldgesetz und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.

Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten.

Gefördert durch die  
**Aktion MENSCH**

Um es spannend zu machen, laden wir uns regelmäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten. Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben. Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, der Suchtberatungsstellen, den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungs-

stelle für Berufskrankheiten. Da uns Corona immer noch im Griff hat, werden unsere ersten Veranstaltungen digital per Internet (Jitsi) stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

**Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht**

Donnerstag, den  
24. März 2022  
13:00 bis 16:00 Uhr  
(mit Pause)

**Thema:** Fortbildungen im Sozialrecht - wer hilft mir, wo erfahre ich Input?

**Anmeldung:** Sie können sich telefonisch bei Dominik Stronz anmelden: Tel.: 030 / 204 38 47 Alternativ auch per Email an [info@bbv-ev.de](mailto:info@bbv-ev.de).

Die Teilnahme ist kostenlos. ◀

## Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

# Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®



**EUTB®**

**Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**

**Wir, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) beim Berliner Behindertenverband e.V. sind für Sie da!**

Für: Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung, Angehörige, anderweitig interessierte Mitmenschen

**Wie?**  
**Email:** [teilhabeberatung@bbv-ev.de](mailto:teilhabeberatung@bbv-ev.de)

**Tel.:** 030 / 2043848 und nach vorheriger Terminabsprache

**Vor Ort:** Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin

oder bei Ihnen zu Hause

**Wann?**  
Montag-Freitag zwischen 10:00 und 16:00 Uhr. Abweichend davon nach vorheriger Terminabsprache.

Wir informieren, beraten und unterstützen Sie gern zu folgenden Themen (u.v.m.):

- Beantragung und Durchführung von Leistungen (Eingliederungshilfe, Pflege, Rente, Arbeit, finanzielle Sicherung, gesellschaftliche und soziale Teilhabe)
- Suche nach geeigneten Stellen und Ansprechpartnern

Folgt dem BBV auf Social Media:



**Kontaktieren Sie uns!**

Wir freuen uns darauf, Ihnen weiterzuhelfen.

Paralympics Winter

# Der lange Weg des Debütanten

**B**BZ/PM Der 22-jährige Para Skilangläufer und Biathlet Marco Maier steht vor seiner Paralympics-Premiere und fliegt – dank seines ersten Weltcup-Sieges Ende Januar – mit mächtigem Schwung gen Peking. Dabei wäre die Karriere des Sprintexperten vor vier Jahren um ein Haar beendet gewesen, bevor sie richtig begonnen hatte.

Um Marco Maiers bisheriger Laufbahn einen Rahmen zu bauen, braucht es zwei Daten. Erstens: 2606 Tage. Zweitens: 9:58,52 Minuten. Am 10. Dezember 2014 geht der damals 14-Jährige aus Blaichach im Allgäu das erste Mal bei einem Para Weltcup-Rennen an den Start. Marco Maier ist nervös und doch selbstbewusst. „Ich wollte auf keinen Fall Letzter werden“, sagt er. Doch Maier wird Letzter – und zwar exakt 9:59 Minuten hinter dem souveränen Sieger Vladislav Lekomtsev aus Russland. „Da muss ich wohl noch einiges arbeiten“, denkt er.

2606 Tage später, am 28. Januar 2022 im Langlauf-Sprint beim Para Weltcup von Östersund (Schweden), spürt der frisch gekürte siebenfache Weltmeister Lekomtsev auf den finalen Metern Marco Maiers heißen Atem im Nacken. Der uneingeschränkte Dominator im Para Ski nordisch in der stehenden Konkurrenz rettet 48 Hundertstelsekunden ins Ziel. „Wenn die Zielgerade nur ein kleines Stück länger gewesen wäre, hätte ich ihn gepackt“, ärgert sich Maier. Kurz darauf erhält Lekomtsev wegen eines Frühstarts eine 30-sekündige Zeitstrafe aufgebremst. Und Marco Maier hat tatsächlich seinen ersten Weltcup-Sieg errungen. „Ich hätte nie damit gerechnet, dass es so phänomenal läuft“, sagt er. Noch vor einem Jahr nannte Maier Lekomtsev im Interview mit der Sportschau

eine Klasse für sich. „Er hat einen ganz besonderen Laufstil, sehr schnell und trotzdem sehr kraftsparend. Ich habe versucht, mir etwas abzugucken“, berichtet er. Seine Bemühungen haben offensichtlich gefruchtet.

**Zitterpartie ums Startrecht**

„Marco hat seine Ausdauer und vor allem seine Kraft gut entwickelt. Er ist sehr explosiv“, lobt der deutsche Bundestrainer Ralf Rombach seinen Schützling, der auch aufgrund seiner Körpergröße von 1,93 Meter eine Erscheinung ist. Dass Marco Maier seine Stärke auf internationaler Ebene überhaupt noch zeigen kann, ist nicht selbstverständlich. Immer wieder plagten ihn in den vergangenen Jahren heftige Rückenschmerzen; inzwischen hat er die Probleme in den Griff bekommen. Einen Nackenschlag mit noch lauterem Nachhall erlitt er im Dezember 2016 – als plötzlich seine Starterlaubnis futsch war.

Marco Maier fehlen durch eine angeborene Symbrachydaktylie an drei Fingern der linken Hand vordere Glieder. Weil die Regelhüter des Internationalen Paralympischen Komitees zwei Jahre nach seiner damals unstrittigen Klassifizierung nun die Auffassung vertraten, dass Maier in der Lage wäre, mithilfe einer Schleife seine Behinderung auszugleichen und einen Skistock zu benutzen, schlossen sie ihn vom damaligen Weltcup aus. „Das war für uns alle ein Schock. Wir konnten das nicht nachvollziehen“, erinnert er sich. Eine Zitterpartie begann. Der deutsche Mannschaftsarzt Dr. Lars Meiworm widerlegte die Annahmen mithilfe eines medizinischen Gutachtens der Freiburger Uniklinik.

Unmittelbar vor den Paralympics 2018 in PyeongChang kehrte Marco Maier ins Wettkampfgeschehen zurück.



© Ralf Kuckuck | DBS

Die Chance, sich für Südkorea zu qualifizieren, war da schon passé. Von zu Hause aus musste er geknickt zusehen, wie sein Kirzartener Vereinskamerad Alexander Ehler, der für ihn gleichzeitig Zimmernachbar und Konkurrent ist, im Langlauf-Sprint eine Medaille hauchdünn verpasste. Die unheilvollen Momente, in

denen Marco Maier um seine Karriere bangte, sind inzwischen abgehakt. Vier Jahre später erfüllt sich sein inniger Traum von der Paralympics-Teilnahme. Der 22-Jährige ist einer von 18 nominierten Athletinnen und Athleten des Deutschen Behindertensportverbands für die Spiele vom 4. bis 13. März in Peking. Und er

fliegt gereift nach Peking, mit einem anderen Erfahrungshorizont als viele andere Debütantinnen und Debütanten des Team Deutschland Paralympics.

**Im Freiburger Sportinternat geprägt**

Mit 15 Jahren verließ Mar-

co Maier seine Heimat. „Im Herzen gilt: Einmal Allgäuer, immer Allgäuer“, sagt er. Dennoch bezeichnet er die Entscheidung, aufs Sportinternat Freiburg zu wechseln, als Startschuss „in die geilste Zeit meines bisherigen Lebens“, weil ihm die Eigenständigkeit fern des Elternhauses eine wichtige Lehre war. „Das hat mich stark geprägt und viele meiner Denkweisen beeinflusst. Ich kann nur jedem empfehlen, das auszuprobieren, wenn er die Chance dazu bekommt, aufs Sportinternat zu gehen.“

Mittlerweile studiert Marco Maier Wirtschaftswissenschaften in Furtwangen. Aktuell ist das Studium etwas hintangestellt, in diesem Winter ist er freigestellt. Gleich zum Paralympics-Auftakt am 4. März steht der Biathlon-Sprint an, für die Staffel zum Abschluss am 13. März ist er fest vorgesehen, dazwischen liegt der Langlauf-Sprint am 9. März, der wie zuletzt bei seinem Weltcup-Sieg in Östersund im Skatingstil ausgetragen wird. „Ich liebe den Langlauf-Sprint, weil es ein Massenstart ist. Da geht es Mann gegen Mann, da musst du taktisch laufen“, verrät er. Bei diesen Paralympics scheint eine kluge Rennteilung besonders wichtig zu sein. Auch Maier hat bei Olympia wahrgenommen, wie die Höhe von 1700 Metern und die eiskalten Temperaturen in Zhangjiakou vielen Sportlerinnen und Sportlern zu schaffen machen. Was für ihn gehen kann, wenn die Bedingungen passen, der Schnee also griffig und schnell ist?

„Ich möchte hinterher einfach nur mit meinem eigenen Rennen zufrieden sein. Was die Ergebnisliste dann sagt, wird man sehen.“ Druck kennt er keinen – zurecht nicht. Man darf nicht vergessen: Marco Maier ist Paralympics-Debütant. ◀

anzeige



**PHÖNIX**  
Soziale Dienste -  
gemeinnützige GmbH

~~Disability~~

LK 32 – Persönliche Assistenz  
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!

www.phoenix-soziale-dienste.de

Telefon 030 355 304-0



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Stillstand trotz 320 km/h

## ICE 3neo bleibt nicht barrierefrei

Von Wiebke Schär

Der als „neu“ bezeichnete ICE 3neo der Deutschen Bahn AG stellt nach Beurteilung der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL) einen Stillstand trotz 320 km/h dar und bleibt weiterhin nicht barrierefrei. In diesen Zug kann man nicht ebenerdig, ohne Stufen, einsteigen; es befinden sich auch weniger Rollstuhlstellplätze als bisher im Abteil und es gibt nur ein Universal-WC an Bord. Für behinderte Menschen handelt es sich bei diesem Zug damit leider um eine gut vermarktete Mogelpackung. Als barrierefrei darf dieser nach Ansicht der ISL also nicht bezeichnet werden.

„Bundesverkehrsminister Volker Wissing und fast die gesamte Medienlandschaft scheinen ungeprüft das Wording der PR-Abteilung der Deutschen Bahn übernommen zu haben. Damit wird behauptet, dass dieser Zug barrierefrei ist. Skrupellosigkeit oder Unwissenheit? Barrierefreiheit ist laut Gesetz so definiert, das etwas ohne fremde Hilfe von allen Menschen benutzt werden kann. Bei der gesamten ICE-Flotte bleibt es weiterhin bei Zugänglichkeit durch Abhängigkeit,“ erklärt Kay Macquarrie, ISL-Sprecher für barrierefreien Tourismus. Gegen dieses Anschaffungsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von fast 3 Mrd. Euro hat die ISL, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Michael Richter und Dr. Thomas Hiby (innerhalb des von der „rechte behinderter menschen“-rbm gGmbH Marburg/Berlin geführten Verbandsklageanzeige



Innenaufnahme des ICE 3neo Baureihe 408.

projektes der Aktion Mensch und des DBSV e.V.) bereits Ende September 2021 ein Schlichtungsverfahren bei der Schlichtungsstelle BGG bei dem Bundesbehindertenbeauftragten eingeleitet, welches zur Entscheidung ansteht.

Hintergrund ist, dass die DB AG, die zu 100 Prozent dem Bund gehört, im Hochgeschwindigkeits- und Fernverkehr immer noch keine barrierefreien Züge einkauft. Weder bei der Beschaffung

noch während des vorangegangenen Entscheidungsprozesses wurden Menschen mit Behinderungen und die sie vertretenden Verbände beteiligt. Als Grund dafür wurde der Zeitdruck aus dem Verkehrsministerium gegenüber der Deutschen Bahn genannt, obwohl dies nach Ansicht der ISL gesetzeswidrig ist. Alle Neuananschaffungen müssen barrierefrei sein. „Mit diesem Fehlkauf im Fernverkehr der Bahn wird die Barrierefreiheit und somit

die Inklusion in der Mobilität um Jahrzehnte zurückgeworfen. Züge mit Stufen dürfen nicht mehr eingekauft werden,“ kritisiert und fordert Macquarrie weiter.

Diese Missstände rund um das oben genannte Vorhaben prangerten Aktivist\*innen mit Behinderung und ihre Verbände bereits im Sommer 2020 mit einer Demonstration am Berliner Hauptbahnhof an. Auch im Dialog mit der DB AG wurde diese Problematik

mehrmals und direkt mitgeteilt. Bisher ohne Einlenken. Solange das Ein- und Aussteigen in die Bahn für behinderte Menschen nur mittels fremd zu bedienenden Hublift, zu sehr begrenzten Zeiten und ausschließlich nach vorheriger Anmeldung möglich gemacht wird, fährt jeder nicht barrierefreie Zug mit Stufen die Inklusion in Deutschland mit Hochgeschwindigkeit gegen die Wand. Denn schnell ist er ja, der neue ICE.

Die „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)“ ist eine menschenrechtsorientierte Selbstvertretungsorganisation und die Dachorganisation der Zentren für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen. Sie wurde nach dem Vorbild der US-amerikanischen „Independent Living Movement“ gegründet, um die Selbstbestimmung behinderter Menschen auch in Deutschland durchzusetzen. ▶

### ABONNIEREN SIE DIE BERLINER BEHINDERTENZEITUNG

UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten



Ein einmaliges Projekt der Behindertenbewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

- Abonement  
15,00 Euro pro Jahr
- Förderabonement  
 25,00 Euro pro Jahr  
 50,00 Euro pro Jahr  
 \_\_\_\_\_ Euro pro Jahr
- Solidarabonement  
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

\_\_\_\_\_  
Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

\_\_\_\_\_  
Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

\_\_\_\_\_  
Datum, Name und Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

## Theater Thikwa

# Am 30. März hat „face to face - Resonanzen“ Premiere

**I**nklusive Kultur - das bietet Theater Thikwa seit vielen Jahren auf hohem Niveau an. Wir stellen für den Monat März die zwei Highlights vor.

## EXTREMITIES

Leben beginnt als Zellform, unbestimmt und formlos. Der menschliche Körper entsteht zufällig. Zellen werden befruchtet, andere sterben ab. Seine werdende Existenz und Entwicklung ist unvorhersehbar. Kommt es zu einer Befruchtung wird das Erbmaterial neu verteilt und es entsteht eine völlig neue und unverwechselbare DNS. Jeder menschliche Organismus ist somit einzigartig und hat seine individuelle Physis. „Extremities“ illustriert die Entwicklung des menschlichen Körpers von der Zelle bis zu seinem tatsächlichen Dasein und fokussiert den Körper in seiner Materialität mit all seinen Stärken und Schwächen.

Kein Körper ist perfekt. Es existiert keine absolute Symmetrie, keine reelle Norm. Und doch strebt der Mensch genau danach. Selbstoptimierung und Effizienzsteigerung setzen unter permanenten Leistungsdruck. Der eigene Körper wird verzerrt wahrgenommen und in vielen Fällen sogar komplett abgelehnt. Aber der Mensch ist ein Mängelwesen. Technische Abläufe oder Algorithmen können optimiert oder effizienter gemacht werden, aber menschliches Leben erschließt sich nicht in Maßzahlen. Medizinischer Fortschritt und technologische Errungenschaften gewähren eine bessere Gesundheit und ein längeres Leben. Pränataldiagnostik suggeriert eine beherrschbare Zukunft. Perfektion und Optimum vom ersten Atemzug an. Die Hightech-Medizin vermag dies. Die Folge wäre eine Gesellschaft, in der kein Platz für ‚Anderssein‘ ist. Es wäre eine einseitige und langweilige Gesellschaft.



© Florian Krauß

„Extremities“ ist eine tänzerische Kampfansage gegen Konformität und oberflächliche Ideale. Für diese besondere Tanzproduktion, die die Tänzerin und Choreografin Linda Weißig mit dem Thikwa-Ensemble erarbeitet hat, kreierte die Elektronik-Musikerin Dane Joe aka Adi Koom die passenden Sounds, Musik und Videobilder.

**Tanz:** Dario Bezer, Felix Brünig, Atalay Dogan, Konstantin Langenick, Vincent Martinez, Lia Massetti, Anne-Sophie

Mosch, Kokomini Nemesi, Linda Weißig

**Choreografie:** Linda Weißig

## face to face - Resonanzen

In der letzten Spielzeit startete „face to face“ als fulminantes Sommerevent in den Höfen von Theater Thikwa. Mit einer neuen Folge geht die außergewöhnliche Reihe jetzt nach drinnen. Begegnungen eins zu eins ist das Prinzip, aus denen wie Flashlights kurze Performanceskizzen entste-

hen. Eine knappe Viertelstunde dauert jede Szene und Regie führt dabei niemand. Fünfmal zwei Performer\*innen, jeweils eine\*r von Thikwa und eine\*r von außen treffen sich und entwickeln ihre ureigene Sicht auf das Thema Resonanzen. Zusammen getackert und ineinander verwoben ergibt das einen ebenso unterhaltensamen wie diversen Abend. Johannes Müller, sonst als gefeierter Musiktheaterregisseur eher offstage unterwegs, setzt sich ans Klavier und lotet

mit Laura Rammo aus, in welche Richtungen Disney-Songs wohl echen. Der Musiker Alexander Maulwurf lässt mit Allround-Künstler Addas Ahmad den beat aus der box. Vanessa Stern, Krisenforscherin in Sachen weiblicher Komik, sorgt gemeinsam mit Rachel Rosen für schräg-sängerische Zirkusatmosphäre, Elena Schmidt, bis vor kurzem Ensemble-Mitglied im Maxim Gorki Theater, hört mit Corinna Heidepriem Naturgeräuschen nach und die Tänzer\*innen Ka-

veh Ghaemi und Lia Massetti erforschen die Resonanz zweier Körper. Ein garantiert bunter Skizzenblock szenischer Annäherungen - musikalisch, bewegt und voller Überraschungen.

**Von und mit:** Elena Schmidt / Corinna Heidepriem, Kaveh Ghaemi / Lia Massetti, Vanessa Stern / Rachel Rosen, Alexander Maulwurf / Addas Ahmad, Johannes Müller / Laura Rammo.

**Tickets:** 16 € - ermäßigt 10 €

## Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

### Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE  
UNTERSPITZENVERBAND

### Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung,  
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 204 38 47  
info@berliner-behindertenzeitung.de

### Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter  
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

### Mitarbeitende der Ausgabe:

Wiebke Schär, Dominik Stronz, Michael Peter, Sven Przibila,  
Lutz Kaulfuß, Jasper Dombrowski und Dominik Peter

### Satz und Layout:

Jasper Dombrowski  
grafik@berliner-behindertenzeitung.de

### Lektorat:

Dorothea Ismail und Lutz Kaulfuß

### Abonnentenanfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de  
030 / 204 38 47

### Anzeigenaufträge:

post@berliner-behindertenzeitung.de  
0157 / 58 18 45 23

### Druck:

von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG  
www.vonsternsdruckerei.de

### Unsere Ausgabe April 2022

erscheint am: 01.04.2022  
Redaktionsschluss: 15.03.2022  
Anzeigenschluss: 18.03.2022  
Versand: 30. und 31.03.2022

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr. Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**IBAN:** DE97 1002 0500 0001 5895 02  
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

### Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

**Auflage dieser Ausgabe:** 10.000 Exemplare

### Internetadressen

**Berliner Behindertenzeitung:**  
www.berliner-behindertenzeitung.de

**Berliner Behindertenverband:**  
www.bbv-ev.de

**BBZ-Branchenbuch:**  
www.bbz-branchenbuch.de

## Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



© Angela Fritsch

# Die ehemalige „Radrennbahn Weißensee“ Von Trabern, Rennräder, Römern und Springsteen

**D**er Ort, den ich Ihnen heute vorstellen möchte, ist immer wieder von Menschenmassen „heimgesucht“ worden und er hat Geschichte geschrieben. Schön ist er nicht und eigentlich auch nicht zum Flanieren geeignet, denn es gibt dort nicht viel zu sehen. Es geht zur „Rennbahnstraße“ nach Weißensee, zur ehemalige „Radrennbahn Weißensee“.

Hier gibt es heute nur Sportplätze, eine Schule und sonst nichts. Aber dieser Ort erzählt nicht nur Berliner Geschichte. Alles begann 1877. Da kaufte der „Berliner Traber-Club“ vom Besitzer des „Ritterguts Weißensee“, dass damals noch vor den Toren von Berlin lag, gut 22 ha Land um auf dem riesigen Gelände nach englischem Vorbild die erste Trabrennbahn Berlins zu erbauen. Am 16. Juni 1878 war es dann so weit, der erste Renntag wurde ausgerichtet und über 12.000 Berliner pilgerten die staubigen Straßen entlang zur 1300 Meter langen Grasrennbahn. Neben den Trabrennen und jeder Menge anderem „Amüsement“ wurden die abschließenden Droschkenrennen zu einem Aushängeschild der „Trabrennbahn Weißensee“.

Es kamen immer mehr Besucher. Im Jahr 1899 waren es 450.000 („Hoppegarten“ hatte 1899 nur 300.000 Gäste). Des-



halb bekam die Trabrennbahn sogar eine eigene Pferdestraßenbahnhaltestelle. Nach gut 30 Jahren, 1912, war Schluss mit den Trabrennen in Weißensee. Die Bahnbetreiber gingen Pleite. Das Gelände fiel in seinen ersten Dornröschenschlaf. Aber nicht für lange, denn inzwischen hatte sich in „Weißensee“ ein „Klein-Hollywood“ etabliert. Hier wurden jede Menge Filme gedreht und 1918 kam der Regisseur Joe May auf die verwegene Idee einen Monumentalfilm zu drehen, den ersten in Deutschland. Dazu benötigte er natürlich monumentale Kulissen. Der Film sollte in antiken Rom

spielen. Das wurde auf dem Gelände der Trabrennbahn errichtet, inklusive einem „Circus Maximus“. Der Film hieß „Veritas vincit – Die Wahrheit siegt“. Er war ein voller Erfolg und es spielten über 1500 Statisten mit. Er war der teuerste bis dahin gedrehte Film in Deutschland.

Dann wurde es wieder etwas ruhiger um das Gelände. Es fanden in den 20er Jahren auf dem Areal sogar Motorsportveranstaltungen statt. Nach dem Krieg erinnerte man sich des Geländes wieder. In der DDR war der Radsport durch die jährliche Friedensfahrt sehr populär geworden.

Deshalb wurde 1954/55 eine 333 Meter lange Radrennbahn mit Steilkurven errichtet. Über 6000 Freiwillige halfen mit und der „Baustoff“ waren die Trümmer des kriegszerstörten Ost-Berlins. Am 25. September 1955 wurde die „Radrennbahn Weißensee“ feierlich eröffnet. Diesmal waren 8000 Zuschauer zur „Rennbahnstraße“ gepilgert. Schon bald zeigten sich Baumängel und die „Radrennbahn“ war Geschichte. So fiel das Gelände abermals in einen Dornröschenschlaf.

Bis 1988 die FDJ auf die Idee kam hier das größte Rockfestival der DDR zu veranstalten.

Jede Menge Superstars wurden zur „Friedenswoche der Berliner Jugend“ eingeladen. Joe Cocker, James Brown und „The Boss“ Bruce Springsteen. Das Springsteen-Konzert sollte in die Geschichte eingehen. Offiziell wurden 160.000 Karten verkauft, doch es kamen viel, viel mehr Menschen dort hin aus allen Teilen der DDR. Die Schätzungen liegen zwischen 300.000 und 500.000 Menschen. Als dann „Born in the USA“ gespielt wurde, war kein Halten mehr.

Die Masse sang zusammen mit Springsteen diesen Hit. Noch heute, wenn man die Bilder sieht, ein Gänsehautmo-

ment. Nach der Wende gab es weitere Großkonzerte unter anderem von den Rolling Stones, Tina Turner, Gianna Nannini oder Peter Maffay. Von dem ist heute nichts mehr zu sehen.

Die ehemalige „Radrennbahn Weißensee“ ist nur noch ein Schatten ihrer Selbst. Nur noch der verwahrloste und mit Graffiti „verschönernte“ Haupteingang mit dem Relief der Friedensfahrer erinnert an die Vergangenheit. Schade eigentlich, ist doch hier einmal ein ganz kleines Stück Berliner Sport-, Musik- und Filmgeschichte geschrieben worden. ◀

## Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

### Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

**Lebenswege**  
für Menschen  
mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH  
- gemeinnützig -  
Gubener Straße 49  
10243 Berlin

[www.lebenswege-berlin.de](http://www.lebenswege-berlin.de) · [info@lebenswege-berlin.de](mailto:info@lebenswege-berlin.de) · Tel. 030-446 872-320

SIE  
ENTSCHEIDEN,  
WIR  
BEGLEITEN!



Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertenerbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

[www.u-s-e.org](http://www.u-s-e.org) Tel.: 030/49 77 84 - 0

**USE**  
IM UNIONHILFswerk